



Religionskonzept der Clarenhofschule 2016/2017

Der Religionsunterricht an der Clarenhofschule wird ab dem Schuljahr 2016/2017 ökumenisch (konfessionell – kooperativ) unterrichtet, d.h. dass schwerpunktmäßig christlich geprägte, religiöse Werte und Themen behandelt werden.

Kinder anderer Religionen und konfessionslose Kinder sind zu diesem Unterricht herzlich eingeladen, um zu bereichern und christliche Werte kennenzulernen. SchülerInnen, die auf Wunsch der Eltern nicht am Religionsunterricht teilnehmen sollen, besuchen zeitgleich alternativ eine „Kultur-Stunde“. Zu Beginn des 1. Schuljahres oder bei neuen SchülerInnen erfolgt eine Abfrage bei den Eltern, ob ihr Kind den ökumenischen Religionsunterricht oder die „Kultur-Stunde“ besuchen soll.

Neben den christlich geprägten, religiösen Inhalten werden auch die ‚Großen Fragen‘ behandelt (u.a. Wo komme ich her/Wo gehe ich hin? Wer bin ich? Warum gibt es Leid? Was bedeutet Frieden? Was bedeutet Nächstenliebe?).

Warum?

Der Religionsunterricht soll:

- Ein vertieftes Bewusstsein der eigenen Konfession schaffen.
- Ökumenische Offenheit der Kirche erfahrbar machen.
- SuS authentische Begegnungen mit der jeweils anderen Konfession/anderen Religionen ermöglichen.

Wer?

- Die Religionslehrkräfte (evangelisch/katholisch) der Clarenhofschule.
- Weitere Lehrkräfte der Schule übernehmen die „Kultur-Stunde“.

Wie?

- Der Religionsunterricht findet im 1. Schuljahr einmal wöchentlich, in Klasse 2-4 zweimal pro Woche statt.
- Neben dem Religionsunterricht besuchen die Kinder der 3. und 4. Klassen regelmäßig (ca. einmal pro Monat) ökumenische Gottesdienste. Die ökumenischen Gottesdienste finden abwechselnd im katholischen und evangelischen Gotteshaus statt.
- Im 2. Schuljahr finden Kontakttage in der katholischen und evangelischen Gemeinde statt, bei denen die Kinder die Räumlichkeiten und dort tätigen Personen kennenlernen.
- Die Religionslehrkräfte bereiten den Religionsunterricht gemeinsam vor/nach.
- Nach Möglichkeit erfolgt ein Lehrerwechsel nach einem Schuljahr, so dass in jeder Lerngruppe der Religionsunterricht sowohl von einer katholischen als auch einer evangelischen Lehrkraft durchgeführt wird.
- Auf dem Zeugnis wird auf die Konfession der unterrichtenden Lehrkraft hingewiesen: „Der ökumenische Religionsunterricht wird von einer evangelischen/katholischen Lehrkraft erteilt.“

Was?

Ein wichtiges Ziel des Religionsunterrichts ist das Zusammenleben mit Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften in gegenseitiger Achtung und Zuwendung zu fördern. SchülerInnen lernen, dass Offenheit, Toleranz und Respekt zwischen Menschen und Gesellschaften mit verschiedenen Religionen und Weltanschauungen wichtig sind. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der persönlichen Identitätsbildung.

Daher ist der Besuch von kirchlichen Einrichtungen (Kirchen, Moscheen und Synagogen) möglich. SchülerInnen erfahren somit, wie Mitglieder anderer Bekenntnisse leben und feiern. Sie werden auch dort nicht zu religiösen Handlungen verpflichtet.

Themen für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht:

Die Feste im Jahreskreis unterschiedlicher Konfessionen/Religionen werden in jeder Jahrgangsstufe aufgegriffen. Die christlichen Feste werden dabei vertiefend behandelt. Die weiteren, nachfolgenden Themen dienen zur Orientierung, die in den jeweiligen Schuljahren behandelt werden können.

Klasse 1:

Der Anfangsunterricht nimmt sich Zeit für das gegenseitige Kennenlernen, die Gemeinschaftsbildung sowie den vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander.

- Ich und die Anderen
- Opferfest
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Weihnachten
- Freundschaft
- Ostern
- Ramadan
- Zuckerfest
- Schöpfung

Klasse 2:

- Mit Gott reden (loben, danken, bitten)
- Opferfest
- Erntedank
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Weihnachten
- Das Leben zur Zeit Jesu (Palästina)
- Ostern
- Ramadan
- Zuckerfest
- Heilsgeschichten
- Vater unser

Klasse 3:

- Leben und Glauben in Kirche und Gemeinde/ Kommunion/ Konfirmation
- Opferfest
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Weihnachten
- Josef
- Ostern
- Ramadan
- Zuckerfest
- Abraham

Klasse 4:

- Bibel
- Opferfest
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Weihnachten
- Moses
- Ostern
- Ramadan
- Zuckerfest
- Heilige/ Luther

Leistungsbewertung:

Das Kind soll sich im 1./2. Schuljahr:

- mit Grundformen religiöser Praxis beschäftigen
- mit biblischen Texten handelnd auseinander setzen
- bewusst mit Problemen des menschlichen Miteinanders auseinander setzen und dabei Verbindungen zur eigenen Lebenswirklichkeit ziehen
- mit Menschen beschäftigen, die sich vorbildlich für andere eingesetzt haben
- themenbezogene Fragen formulieren, vorläufige Antworten entwerfen und fachbezogenes Wissen anwenden

Das Kind soll im 3./4. Schuljahr:

- sein Repertoire an Grundformen religiöser Praxis erweitern und diese auch mitgestalten
- Glaubensinhalte in Bildern und bildhafter Sprache entdecken
- den Unterricht durch Gesprächsbeiträge bereichern und sich aktiv mit den Inhalten auseinander setzen
- Bezüge zwischen den Unterrichtsinhalten und der eigenen Lebenswirklichkeit herstellen
- sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden anderer Konfessionen und Religionen auseinander setzen
- die Kirche als Gebäude, ihre Funktionen, als Ort der Versammlung und Feier der christlichen Gemeinschaft kennenlernen und erfahren

Mündliche Mitarbeit:

- zur mündlichen Mitarbeit zählt Eigenproduktion, d.h. selbstinitiierte, aktive Tätigkeiten (Qualität/Quantität)
- aber auch Reproduktion des Gelernten

Praktische Mitarbeit:

- praktische Leistungen zeigen sich in zahlreichen Formen des Gestaltens, Darstellens, Auswertens, Erkundens und dem sozialen Miteinander

Schriftliche Arbeiten:

- Hefte/Mappen, Bilder, freie Texte, Lerntagebuch

Nicht bewertet werden:

- religiöse Überzeugung
- religiöse Praxis
- religiöse Haltung